

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b> <b>Sitzungsvorlage</b> <b>Drucksache-Nr. 2019 / V 00142</b>	Ausfertigungen: Amt für Soziales, Familie, Jugend, DEZ3
Dienststelle: Amt für Soziales, Familie, Jugend Aktenzeichen: SFJ/Kö	10.05.2019, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input checked="" type="checkbox"/> BM Köster _____ <input type="checkbox"/> OB Brand _____	

<b>Betreff:      Stand der Umsetzung des Integrationsmanagements in der Stadt Friedrichshafen</b>  Anlage:      Anlage 1 – Statistik zum 15.04.2019			
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> <b>MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)</b>	<input type="checkbox"/> <b>.pdf-, htm-Dateien</b>	<input type="checkbox"/> <b>DVD</b>	<input type="checkbox"/> <b>Video</b>

Referent und Zeitdauer:      Frau König, 10 Minuten
---

<b>Gremium:</b>	<b>Datum:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus:</b>
Kultur- und Sozialausschuss	05.06.2019	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):
---

<b><u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u></b>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Kosten:</b>	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR
	Sachkosten	Betrag:	EUR
<b>Zuschüsse</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR
<b>bzw.</b>			
<b>Beiträge:</b>	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
<b>MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:</b>			
<input type="checkbox"/> Stadt	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
<input type="checkbox"/> Stiftung	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
<b>Zur Verfügung stehende Mittel</b>			
Planansatz im lfd. Jahr:			EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr:			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

### **Beschlussantrag:**

Der Sachstandsbericht zur Umsetzung des Integrationsmanagements in Friedrichshafen wird zur Kenntnis genommen.

### **Begründung:**

#### **1. Rahmenbedingungen**

Das Integrationsmanagement der Stadt Friedrichshafen wird durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg mit Zuschüssen zu den Personal- und Fortbildungskosten gefördert.

Im April 2018 startete die erste Integrationsmanagerin, weitere vier kamen zwischen Juli und November hinzu, und zum 01.06.2019 konnte eine weitere Stelle nachbesetzt werden. Trotz der personellen Wechsel konnte die geografische Aufteilung beibehalten werden. Allerdings gab und gibt es kleinere Verschiebungen der Gebietsgrenzen, um eine annähernde Gleichverteilung der Fallzahlen zu gewährleisten.

#### **2. Tätigkeitsbilanz**

Die Gesamtzahl der zu betreuenden Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung beläuft sich mittlerweile auf 892. Von diesen wurden 100% bereits aufgesucht. Insgesamt führten die Integrationsmanagerinnen und -manager knapp 2.700 Beratungsgespräche durch.

Die Bestandsaufnahme vom 15.04.2019 ergab, dass bereits 68% der Geflüchteten im Bildungssystem oder auf dem Arbeitsmarkt angekommen sind oder erste Schritte dahingehend unternommen haben.

Im Detail konnten folgende Zahlen ermittelt werden:

- 90 Kinder besuchen eine Kindertagesstätte
- 243 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene besuchen eine Schule
- 53 Personen sind in Ausbildung, besuchen eine schulische oder berufliche Weiterbildung oder sonstige Bildungsmaßnahme
- 116 Geflüchtete sind bereits in Arbeit
- Weitere 107 besuchen aktuell einen Sprachkurs
- 70 Klienten nehmen zudem an Sport- und sonstigen Freizeitaktivitäten teil

Die Reaktion der besuchten Personen und Familien ist nach wie vor sehr positiv. Es besteht ein überwiegend hohes Interesse und eine hohe Nachfrage nach Angeboten und Möglichkeiten in Friedrichshafen, wobei vor allem eine rege Nachfrage nach Kontakten zu Deutschen besteht.

Insgesamt fällt der Bedarf der Familien und Einzelpersonen sehr unterschiedlich aus. Einige der betreuten Geflüchteten sind bereits sehr eigenständig – nach dem erfolgten Erstbesuch durch die Integrationsmanagerinnen und -manager konnte daher schnell festgestellt werden, dass eine weitere Betreuung durch das Integrationsmanagement nicht notwendig ist und darüber hinaus der bereits vorhandenen Selbstständigkeit der Geflüchteten entgegenwirken würde. Der überwiegende Teil der betreuten Personen nimmt das Angebot des Integrationsmanagements jedoch in regelmäßigen Abständen wahr. Teilweise finden in diesem Zusammenhang sogar wöchentliche Hausbesuche statt.

Neben den Einzelfallberatungen im Rahmen des Case-Management-Ansatzes besteht für die Integrationsmanagerinnen und -manager die Möglichkeit, je nach aktuellen Themenschwerpunkten und Bedarfen **Gruppenangebote** anzubieten. Diesbezüglich fanden bereits im letzten Jahr Angebote, vor allem für Kinder und Jugendliche sowie Familien, statt.

Auch in diesem Jahr konnten bereits erfolgreich Projekte umgesetzt werden:

1. Am 13.04.2019 fand in enger Kooperation mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg ein „**Rechtskurs für Geflüchtete**“ in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagements am Marie-Curie-Platz 2 statt. Im Rahmen des Seminars informierten sich insgesamt 15 Teilnehmer aus fünf unterschiedlichen Ländern über folgende Themenbereiche des deutschen Rechts: die Grundrechte, das Familienrecht, das Mietrecht, das Arbeitsrecht und das Strafrecht. Neben dem spannenden Impulsvortrag, der von drei Studenten der Hochschule durchgeführt wurde, hatten die Teilnehmer auch die Möglichkeit, Antworten auf rechtliche Fragen aus ihrem Alltag zu bekommen, Erfahrungen zu unterschiedlichen Lebenssituationen auszutauschen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen Gesetzen und dem Rechtssystem in ihren Herkunftsländern festzustellen. Die Kursteilnehmer erhielten am Ende des Kurstermins Teilnahmezertifikate, die unter anderem bei der Arbeitssuche hilfreich sein können.
2. Das **Frauentreffen des Muslimischen Helferkreises** findet seit einigen Monaten 14-tägig im Haus der Kulturen, Eckener Straße 17, in Friedrichshafen statt. In den bisherigen Treffen mit vorwiegend arabischen Frauen zeigte sich der Wunsch, mehr über Leben und Kultur in Deutschland zu erfahren. In diesem Zusammenhang waren eine Integrationsmanagerin und eine Vertreterin von Solawi Bodensee e.V. am 15.02.2019 zum Frauentreffen eingeladen, um gemeinsam über das Thema „Gesunde Lebensmittel in Deutschland“ zu sprechen. Die Besucherinnen des Frauentreffens stammten aus Syrien, Libanon und Palästina. Das Treffen wurde zusätzlich durch eine Dolmetscherin des ehrenamtlichen Dolmetscherpools der Stadt Friedrichshafen begleitet.

Bereits in der Vorstellungsrunde stellten die teilnehmenden Frauen vielfältige Fragen, die sich unter anderem um Herkunft und Geschmack der Lebensmittel, Kennzeichnungen bei Lebensmitteln, günstige Erwerbsmöglichkeiten von gesunden Lebensmitteln sowie um einfache Möglichkeiten, kleine Pflanzen zu Hause zu ziehen, drehten. Die Frauen waren sehr interessiert und beteiligten sich rege. In der Veranstaltung konnte dadurch ein Austausch von zugewanderten und deutschen Frauen erreicht werden, Weitere Zielsetzungen waren Wissensvermittlung, die Förderung gegenseitiger Akzeptanz, gegenseitiges Lernen und die Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums.

Zudem werden in den kommenden Wochen zwei weitere **Projekte im Wachirweg 20** anlaufen:

1. Von Mitte Mai bis Ende Juli 2019 wird das Projekt „**Gewaltfrei durchboxen**“ starten, das im vergangenen Sommer bereits erfolgreich im Quartier Heinrich-Heine-Straße/ Albert-Schweitzer-Straße durchgeführt wurde. Durch die Einbindung von Bewohnern des Wachirweg 20 in professionell begleitete Boxtrainings wird diesen ein gesellschaftlich anerkannter Aggressionsabbau ermöglicht. Das Training wird sozialpädagogisch begleitet um Werte wie Disziplin, Respekt und Toleranz zu vermitteln. Teil des Projekts ist auch die Organisation eines Erste-Hilfe-Kurses.
2. Bereits Anfang Mai soll das Projekt „**Urban Gardening**“ anlaufen. Unter den Bewohnern des Wachirweg 20 wird ein auf freiwilliger Basis ausgewählter Personenkreis mit dem Aufbau und der Bepflanzung von drei Hochbeeten betraut. Hierbei werden, nach vorheriger Absprache mit den Bewohnern, Kräuter - und Gemüsesetzlinge eingepflanzt. Ziel ist es zum einen, die Eigenverantwortlichkeit hinsichtlich des Erhalts des „Gartens“ zu fördern und zum anderen, tagesstrukturierende Prozesse gerade für die Beteiligten zu gewährleisten, die zur Zeit keiner Beschäftigung nachgehen oder nicht nachgehen dürfen. Den Bewohnern wird eine geeignete Fläche zur Verfügung gestellt, welche entsprechende Platz- und Lichtverhältnisse aufweist. Die Ernte dient dem Eigenbedarf oder könnte im Rahmen des Ernteüberschusses auch an die ortsansässige Tafel gespendet werden.

Das im Quartier Heinrich-Heine-Straße/ Albert-Schweitzer-Straße geplante Projekt „Spielplatzbegleiter“ kann ebenfalls in den nächsten Wochen starten. Die Spielplatzbegleiterinnen sind bereits ausgewählt und geschult.

### **3. Ausblick**

Das Förderprogramm „Integrationsmanagement“ des Landes war zunächst auf zwei Jahre befristet. Eine Verlängerung für ein weiteres Jahr ist bereits genehmigt.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist daher weiterhin das Ziel, die Selbstständigkeit der Geflüchteten in Friedrichshafen so weit zu stärken, dass sie nach Ablauf der nun insgesamt drei geförderten Jahre in der Lage sind, eigenständig die vorgesehenen Regelangebote in Anspruch zu nehmen, um nach und nach in ein selbstbestimmtes Leben gelangen zu können. Ob und inwieweit diese Selbstständigkeit in naher Zeit erreicht werden kann, ist individuell verschieden und kann von vielen inneren als auch äußeren Faktoren beeinflusst werden.